

10.07.2017 DER REINBEKER

»Der Tod gehört doch schließlich zum Leben.«

Zwölf neue Hospizbegleiter wollen ehrenamtlich Schwerstkranke unterstützen

Reinbek – Die Fähigkeit zur Abgrenzung und die Fähigkeit zur Empathie sind die wichtigsten Voraussetzungen. Die dürften auch zwei der wenigen Eigenschaften sein, die Ingrid Wirtz-Graetsch (66) aus Wentorf und Dennis Dreves (44) aus Reinbek teilen. Sonst sind sie sehr unterschiedlich: Sie hat als Kinderkrankenschwester gearbeitet und schon erste Erfahrungen im Palliativbereich gesammelt. Er ist Kaufmännischer Angestellter und machte, wie er sagt, noch »keine Todeserfahrung«. Beide sind sie nun ehrenamtliche Hospizbegleiter des Ambulanten Hospizdienstes Reinbek. Ende Juni erhielten Wirtz-Graetsch und Dreves nach einer halbjährigen Ausbildung im Gemeindehaus der Herz-Jesu-Kirche ihre Zertifikate.

Damit sind sie zwei von insgesamt zwölf neuen Hospizbegleitern, die den Kursus unter Leitung von Ingrid Agbottah-Koch erfolgreich absolvierten. Immer wieder montags trafen sich die Teilnehmer für zwei Stunden. Und an den Wochenenden gab es ergänzende Tagesseminare. Von Gesprächsführung bis zur Schmerztherapie wurde alles thematisiert. Mit ihrem Wissen wollen die frisch ausgebildeten Helfer nun schwer erkrankte oder dem Tod geweihte Menschen und ihre Angehörigen unterstützen. Und zwar nicht medizinisch, sondern mental.

Da der Reinbeker Hospizdienst den Ausbildungskursus immer gemeinsam mit dem Hospizdienst Bergedorf anbietet, wünschte die Reinbeker Vereins-Koordinatorin Susanne Ritter bei der Abschlussfeier den Helfern ebenso alles Gute wie ihr Pendant aus Bergedorf, Gabi Özcerkes, sowie Annemarie Stüven (Erste Vorsitzende des Bergedorfer Hospizdienstes) und Caroline Krauel, aktuellstes Mitglied im Vorstand des Hospizvereins Reinbek.

»Ich hatte im REINBEKER gelesen, dass Hospizbegleiter gesucht werden«, erklärt Familienvater Dreves seinen Entschluss, sich für das ungewöhnliche Ehrenamt zu entscheiden. »Irgendetwas reizte mich an dieser Herausforderung.« In dem Ausbildungskursus habe er viel über Spiritualität erfahren. Das habe bei der Erkenntnis geholfen, dass man auch wertfrei mit Menschen umgehen könne. »Ich mache Schubladen jetzt nicht mehr so schnell auf wie zu Beginn des Kurses«, sagt Dreves. Insofern feile diese ehrenamtliche Arbeit auch sehr am eigenen Charakter. Gut fand der Vater einer Tochter darüber hinaus, dass Theorie in Rollenspielen sofort in der Praxis trainiert wurde. »Ich habe auch bei meinem Praktikum, das Teil der Ausbildung ist, im Bismarck-Seniorenstift erste Erfahrungen in der Seniorenarbeit gesammelt.« Dass er nur einer von zwei Männern ist, die sich für diesen Kurs interessierten, stört Dreves nicht. »Wir Hospizbegleiter in spe sind sofort zu



Elf neue Hospizbegleiter (eine Kursteilnehmerin fehlte) erhielten im Gemeindehaus der Herz-Jesu-Kirche ihre Zertifikate, darunter auch Dennis Dreves aus Reinbek (2. von rechts, hintere Reihe) und Ingrid Wirtz-Graetsch aus Wentorf (5. von rechts).

einem Team zusammengewachsen«, sagt er, »manchmal war es sogar wie in einer Familie.«

Ingrid Wirtz-Graetsch hingegen hatte schon lange damit geliebäugelt, ehrenamtlich Schwerstkranke zu unterstützen. »Ich bedauerte immer sehr, dass in Bergedorf kein Hospiz eröffnete«, sagt sie. »Denn der Tod gehört doch schließlich zum Leben.« Nichts sei schlimmer, als wenn man kurz vor dem Lebensende allein gelassen werde. »Das geht uns doch alle an«, so Wirtz-Graetsch. An dem Ehrenamt als Hospizbegleiter schätzt sie daher auch, dass man mit dem Schwerstkranken und gegebenenfalls auch seinen Angehörigen die Situation aushalte. »Man geht gemeinsam diesen Weg und muss das Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz meistern. Aber man ist da und gibt so menschliche Zuwendung weiter.«

Ehrenamtliche Hospizbegleiter werden immer gesucht. Am Montag, 13. November 2017, findet der nächste Informationsabend statt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr in der kath. St.-Christophorus-Gemeinde, Riehlstraße 64, 21033 HH-Lohbrügge. Jeder Interessierte kann ohne Anmeldung vorbeischauen. Infos auch unter www.hospizdienst-reinbek.de oder www.hospizdienst-bergedorf.de

Kerstin Völling